



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Herbst

62313

2004

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachw. - Erstes Nebeng.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie *entweder* I.C *oder* II.C!

I. Sprachgeschichtliche Analyse:

A. Text (Nibelungenlied, Strophe 1709-1711)

1709	Der wirt wart wol bereitet mit rossen und mit kleidern. vil harte frœlichen der einer mit dem lebene	mit fünf hundert man die fuort' er mit im dan zuo der hohgezît: kom nie ze Bechelâren sît.
1710	Mit kusse minneclîche alsô tet ouch Gîselher, mit umbeslozzen armen daz muose sît beweinen	der wirt dô dannen schiet; als im sîn tugent riet. si trûten schoœniu wîp. vil maniger juncvrouwen lîp.
1711	Dô wurden allenthalben der wirt mit sînen mannen ich wæn ¹ ir herze in sagete dâ weinte manic vrouwe	diu venster ûf getân. zen rossen wolde gân. diu krefteclîchen leit. und manic wætfîchiu meit.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Stellen Sie die Wörter *wol* (1709,1), *hohgezît* (1709,3), *schiet* (1710,1), *juncvrouwen* (1710,4), *sagete* (1711,3) ihren neuhochdeutschen Entsprechungen gegenüber und erklären Sie die lautlichen und graphischen Veränderungen!
2. Bestimmen Sie die Wörter *wart* (1709,1), *rossen* (1709,2), *frœlichen* (1709,3), *muose* (1710,4), *wolde* (1711,2) morphologisch, vergleichen Sie sie mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen und erklären Sie die Unterschiede!
3. Erläutern Sie unter Einbeziehung der nominalen Syntagmen in 1710,3 und 1711,3-4 die Unterschiede in der Adjektivflexion des Mittelhochdeutschen und Neuhochdeutschen!

C. **Aufgabe** (alternativ zu II.C.)

Skizzieren Sie ausgehend von den Belegen im Text die Entwicklung des Wortfeldes *Frau* vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text (P. Fasel: Vordenker des Holocaust, DIE ZEIT vom 22.01.2004, S. 78)

5 Auschwitz als „Zivilisationsbruch“ - darüber ist viel geschrieben
 und orakelt worden. Immer wieder klingt dabei die Vorstellung an,
 der Holocaust wäre wie ein Verhängnis über die Welt gekommen
 und Hitler wäre nichts als ein perfider Zufall der deutschen
 Geschichte, sein Regime ein grausamer Streich des Schicksals
 10 gewesen. Tatsächlich aber hat sich Auschwitz, hat sich der große
 Mord über Jahrzehnte, ja ein ganzes Jahrhundert hin in Deutschland
 vorbereitet, fast könnte man sagen: angebahnt. Doch so viel wir
 heute über das antisemitische Milieu des Kaiserreichs wissen, das
 15 unmittelbar zum Nährboden für den Nationalsozialismus wurde, so
 diffus sind immer noch unsere Kenntnisse von den Anfängen des
 eliminatorischen, des auf Vernichtung zielenden Antisemitismus,
 die sich wesentlich früher finden.
 Sie liegen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts und verbinden
 20 sich mit der frühen deutschen Nationalbewegung, die im Kampf
 gegen Napoleon entstand. Vor allem ein Mann tritt hier in den Vor-
 dergrund, dessen Name heute unter Zeithistorikern und NS-For-
 schern seltsamerweise so gut wie vergessen ist: Joachim Hartwig
 Hundt-Radowsky. Dabei hat er hierzulande als Erster die völlige
 25 Ausrottung der Juden propagiert, und seine fanatischen Schriften
 befeuerten bis ins 20. Jahrhundert hinein den antisemitischen Wahn.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Analysieren Sie den Satz Z. 6-8 (*Tatsächlich ... angebahnt*) einschließlich der Attributebene!
2. Analysieren Sie die folgenden Wortbildungen formal und semantisch, indem Sie jeweils von einer Wortbildungsparaphrase ausgehen: *Vorstellung* (Z. 2), *antisemitisch* (Z. 9), *NS-Forscher* (Z. 17/18), *seltsamerweise* (Z. 18)!
3. Charakterisieren Sie anhand der Beispiele *Streich* (Z. 5), *Schicksal* (Z. 5), *große* (Z. 6), *so* (Z. 8), *zielenden* (Z. 12), *Ausrottung* (Z. 20) das Phonem-Graphem-Verhältnis im Neuhochdeutschen!

C. **Aufgabe** (alternativ zu I.C.)

Erläutern Sie den Gebrauch von Tempus und Modus, Aktiv und Passiv im vorliegenden Text!

Thema Nr. 2

Bearbeiten Sie die Aufgaben I. B. und II. B. sowie *entweder* I. C. *oder* II.C.

I. Sprachgeschichtliche Analyse:

A. Text: Herzog Ernst, hg. v. B. Sowinski, 1979, V. 4543-4567

4545 Der grāve was ein guoter man.
 er hiez die geste wol hān:
 dar zuo er inz selbe wol erpōt
 (des was den recken vil nōt)
 in maniger hande wīse,
 mit kleidern und mit spīse,
 daz sie ez wol mohten līden.

4550 mit pheller und mit sīden
 hiez sie der grāve kleiden.
 er was ein man bescheiden,
 er bekande an ir gebæren
 daz sie edele liute wæren:

4555 des erbarmde in ir ungemach.
 dā von in guotes vil geschach
 von im dar nāch lange sīt.
 do geviel ez an ein hōchgezt,
 daz der künic von dem lande

4560 allenthalben sande
 nāch sīnen māgen unde man,
 daz sie niht solden lān
 sie kæmen ze hove gar.
 die fūrsten kāmen alle dar

4565 wīten von dem rīche,
 die herren al gelīche,
 beide nāhe und verre.
 dō kam ouch dirre herre
 ze hove mit grōzen ēren.

B. Aufgaben (obligatorisch)

- Bestimmen Sie die folgenden Verbformen, erläutern Sie kurz die morphologischen Kennzeichen der vorliegenden Verben und skizzieren Sie ihre Entwicklung bis zum Neuhochdeutschen: *hieze* (V.4544), *mohten* (V.4549), *wæren* (V.4554), *erbarmde* (V.4555), *sande* (V.4560)!
- Stellen Sie den folgenden Wortformen ihre neuhochdeutschen ausdrucksseitigen Entsprechungen gegenüber und erläutern Sie - möglichst systematisch zusammenfassend und begründend - alle graphischen und lautlichen Veränderungen: *guoter* (V.4543), *hieze* (V.4544), *geste* (V.4544), *līden* (V.4549), *kleiden* (V.4551), *liute* (V.4554), *vil* (V.4556), *künic* (V.4559), *man* (V.4561), *hove* (V.4563), *beide* (V.4567)!
- Identifizieren und erläutern Sie drei Genitiv-Konstruktionen im Text!

C. **Aufgabe** (alternativ zu II. C.)

Erläutern Sie ausgehend von Beispielen im Text die morphologische Entwicklung der starken Verben vom Mittel- zum Neuhochdeutschen!

II. Gegenwartssprachliche Analyse:

A. Text: Josef Haslinger, Hausdurchsuchung im Elfenbeinturm, Frankfurt 1996, S. 16f.

- 1 Ein Autor, der, einem traditionellen Muster folgend, versucht, politisch oppositionelles Prestige dadurch zu gewinnen, daß er gleichsam mit der Brechstange einen Teil des Publikums aus der genießenden Haltung herausbricht, kann nur erfolgreich sein, wenn das Publikum auf ein solch traditionelles Muster noch anspricht. Ist das nicht der Fall, schadet sich der Autor selbst. Denn die Spuren, die eine solche Brechstangenaktion in einem literarischen Werk, einem Roman oder einem Stück, hinterläßt, sind meist so verheerend, daß letztlich auch
- 5 das auf ästhetische Rollenspiele konditionierte Publikum unbefriedigt bleibt und nur noch jene mechanischen Schulterklopfer ausharren, die sich parasitär um alle öffentlichen Figuren ansammeln. Bleibt der Skandal aus, ist ein solches Werk verloren.
- 10
- 15 Auch die neuere, zu Zeiten des Thomas Bernhard noch sehr wirksame Strategie, den Skandal ins Vorfeld der Premiere zu verlegen, ihn etwa durch eine inszenierte Geheimniskrämerei um die Textvorlage als mediale Ouvertüre zu inszenieren, lief sich tot, als es zum fünften Mal den Skandal nur noch in der
- 20 Vorauspresse gab, das Publikum sich bei der Premiere, der Skandalpresse zum Trotz, gerade noch begeistert zeigte – aber dann gemeinsam mit der Skandalpresse ausblieb. Der einzige Kampf, den das kultivierte österreichische Publikum noch für lohnenswert hält, scheint der gegen die inferiore Medienland-
- 25 schaft zu sein.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des Satzes in Z. 7-13. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere Gefügestruktur und Binnenstruktur aller Teilsätze bis auf Satzgliedebene (also ohne Attributebene und Wortformenebene sowie ohne Topologie)!
2. Beschreiben Sie die Bildungsweise der folgenden Wörter nach dem jeweils letzten Wortbildungsschritt (Wortbildungsparaphrase, morphologische und semantische Klassifizierung des Wortbildungstyps): *Haltung* (Z. 4), *erfolgreich* (Z. 4/5), *Fall* (Z.6), *Brechstangenaktion* (Z. 7/8), *literarischen* (Z.8), *Schulterklopfer* (Z. 11/12), *parasitär* (Z. 12), *Vorfeld* (Z. 16), *Geheimniskrämerei* (Z. 17), *lohnenswert* (Z.24).
3. Erläutern Sie die Flexion einiger nominaler Syntagmen des Textes unter dem Aspekt der Kasus-Markierung an den einzelnen Elementen!

C. Aufgabe (alternativ zu I. C.)

Analysieren Sie ausführlich das Syntagma im Vorfeld des Satzes in Zeile 15-18 (*Auch ... bis ... inszenieren*) bis zu den einzelnen Wortformen!

Thema Nr. 3

I. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text: Das Nibelungenlied, 1. Teil, hrsg. v. Helmut Brackert, Frankfurt a. M.: Fischer, 1970

(Kontext: Siegfried hat geplant, sich unter dem Schutz seines Tarnmantels in die Kemenate von Brünhild zu schleichen. König Günther ist in dieses Vorhaben eingeweiht.)

- 664 Wol wesse er waz er [=Siegfried] wolde. dô hiez er dannen gân
 mägedē unde frouwen. dô daz was getân,
 der rîche kûnec selbe dô beslôz die tûr;
 vil starker rigel zwêne warf er snêllê darfür.
- 665 Diu lieht verbarc er schiere ûnder die bettewât.
 eines spils begunde (des was dô niht rât)
 Sîfrit der vil starke unt ouch diu schœne meit.
 daz was dem kûnege beidiu liep unde leit.

B. Aufgaben: (obligatorisch)

- Bestimmen Sie die Klassenzugehörigkeit der folgenden Verben: *hieß* (664, 1), *getân* (664, 2), *beslôz* (664, 3) und *warf* (664, 4). Begründen Sie Ihre Entscheidung und geben Sie die mhd. Stammformen an!
- Erklären Sie die Genitivkonstruktionen *eines spils begunde* (665, 2) und *vil starker rigel zwêne* (664, 4)! Wie unterscheiden sich die entsprechenden Konstruktionen des Nhd. Davon?
- Formulieren Sie die Regel, nach der sich anlautendes *s-* wie in *beslôz* (664, 3), *snelle* (664, 4) und ähnlichen Fällen bis zum Nhd. entwickelt hat! Gehen Sie dabei auch auf Formen wie *starker* (664, 4) *spils* (665, 2) und *schœne* (665, 3) ein!

C. Aufgaben: (alternativ zu II.C.)

- Welcher besonderen Klasse von Verben gehört die Verbform *wesse* (664, 1) an? Erläutern Sie die Besonderheiten dieser Klasse und nennen Sie weitere Beispiele für Verben dieser Klasse!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text:

Georges Perec, Still life / style leaf (In: ders., Warum gibt es keine Zigaretten beim Gemüsehändler? Bremen: Manholt 1991, S. 92-102.)

- 01 Der Schreibtisch, an dem ich schreibe, ist ein ehemaliger Juwelier-Tisch aus massivem Holz, der mit vier großen Schubladen versehen ist und dessen Arbeitsfläche, im Verhältnis zum überstehenden Rand leicht vertieft, wahrscheinlich, um zu verhindern, dass die Perlen, die früher darauf sortiert wurden, auf den Boden fallen, mit einem schwarzen Tuch von äußerst dichter Textur bespannt ist. Er wird von einer beweglichen Lampe aus blauem Metall mit konischem Lampenschirm beleuchtet, die durch eine Art Zwin-
 05 ge an einem der in die Wand eingelassenen Regale links und etwas vor dem Tisch befestigt ist. Auf der äußersten Linken des Schreibtisches stehen zwei viereckige Ablageschalen aus dickem Glas nebeneinander. Die erste enthält ein weißliches Radiergummi, auf dem in schwarz STAEDLER MARS PLASTIC steht, eine Nagel-
 10 schere aus poliertem Stahl, ein Briefchen Streichhölzer mit einer roten Zeichnung in der Art Vasarelys auf gelb-orangenem Grund, einen Taschenrechner der Marke CASIO, auf dem die Zahl 315308, umgekehrt gelesen, das Wort BOESIE buchstabiert, eine Art Schmuck, der aus zwei winzigen gekreuzten Krokodilen besteht, einen Messingfisch
 15 mit Glasaugen, dessen Bauchflosse eine Kurbel ist ... sowie, aufgereiht auf einem schmalen Stück Karton, drei Medaillonpalmen, äußerst sorgfältig gearbeitete Eichenblätter und Eicheln darstellend, auf die jeweils SEBASTOPOL, TRAKTIR und ALMA eingraviert ist. ...

B. Aufgaben: (obligatorisch)

1. Erläutern Sie die syntaktische Struktur des ersten Satzes (Z. 01-05: „Der Schreibtisch, an dem“ bis „dichter Textur bespannt ist“) bis zur Satzgliedebene aller satzförmigen Einheiten!
2. Erläutern und illustrieren Sie ausgehend von diesem Textausschnitt, wie im Deutschen Substantive durch Attribute bestimmt werden können!
3. Erläutern und illustrieren Sie ausgehend von den im Text auftretenden Substantiv-Komposita, wie im Deutschen Lexeme durch Mittel der Wortbildung bestimmt werden können (analysieren Sie die gewählten Formen bis zur Morphemebene)!

C. Aufgabe: (alternativ zu I.C.)

Worin besteht die stilistische Besonderheit des abgedruckten Textausschnitts? Stellen Sie einen Bezug zu den unter B. 1. - 3 beschriebenen Beobachtungen her!

Thema Nr. 4

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie *entweder* I.C *oder* II.C!

A. Text (Nibelungenlied, 16. Aventure, Str. 916-918, ed. Bartsch-De Boor)

916	Gunther und Hagene, lóbten mit úntriuwen mit ir scharpfen gêren bern unde wisende:	die réckén vil balt, ein pirsen in den walt. si wolden jagen swîn, waz möhte kûenêrs gesîn?
917	Dâ mit reit ouch Sîfrit maniger hande spîse zeinem kalten brunnen daz hete gerâten Prûnhilt,	in hêrlîchem site. die fuorte man in mite. verlôs er sît den lîp. des kûnic Guntheres wîp.
918	Dô gie der degen kûene dô was nu ûf gesoumet sîn und der gesellen: done dôrfte Kriemhilde	da er Kriemhilde vant. sîn edel pîrsgewant, si wolden über Rîn. nimmer léidêr gesîn.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Erklären Sie die lautlichen und graphischen Unterschiede, die die gegenwarts-sprachlichen Wörter im Vergleich mit ihren mhd. Entsprechungen *lóbten* (916,2), *pirsen* (916,2), *bern* (916,4) und *Rîn* (918,3) aufweisen!
2. Bestimmen und klassifizieren Sie genau folgende Verbformen (mit Begründung): *möhte* (916,4), *fuorte* (917,2), *verlôs* (917,3), *gie* (918,1) und *vant* (918,1)!
3. Analysieren Sie Zeile 917,2 syntaktisch!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C)

Welche lautlichen/graphischen und lexikalischen Indizien, die Hinweise zur Entstehungszeit und zum Entstehungsraum des Textes geben könnten, enthält der Text ?

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text („Die Geburt eines Giganten: Queen Mary 2“, aus: Geo 01/2004, S. 24)

Das Trockendock B der Werft Chantiers de l'Atlantique in Saint-Nazaire ist eine 400 Meter lange Betonwanne. Hier an der bretonischen Küste liegt im März 2003 die stählerne Hülle eines Dampfers, der in den folgenden Monaten zum größten, längsten und teuersten Kreuzfahrtschiff aller Zeiten ausgebaut werden soll: der Rumpf der „Queen Mary 2“.

Das Schiff ist, steht man auf dem Boden des Docks, mit menschlichen Sinnen kaum zu erfassen: Es ist 345 Meter lang, 41 breit und rund 70 hoch – ein Rumpf, fast 45 Meter länger als der Eiffelturm hoch ist und neun Meter zu breit für den Panamakanal. In mächtigem Bogen ragt die Stahlmasse auf und wölbt sich über einem empor. Schweißnähte zeichnen lange, geometrische Narben auf die Rumpfflanken. Dicke schwarze Kabelstränge laufen von den Werfthallen in die „QM2“.

28 Meter über dem Dock ragen kleine weiße Kräne ausenbords – an ihnen sollen später die Rettungsboote abgefiert werden. Ganz oben schließlich die Brücke, auf der im Januar 2004 der Kapitän stehen wird, um das Schiff von 150 000 Bruttoregistertonnen zur Jungfernfahrt auf See zu führen.

Die „Queen Mary 2“, ausgelegt für 2620 Passagiere und 1253 Besatzungsmitglieder, ist der größte ausgebaute Anachronismus auf diesem Planeten: ein Schiff, dreimal so groß wie die „Titanic“ und doppelt so groß wie die „Queen Elizabeth 2“, das fast ein halbes Jahrhundert nach Einführung regulärer Transatlantikdüsenflüge noch Passagiere von der Alten in die Neue Welt bringen soll. Sechs Tage wird die Überfahrt dauern, 18-mal länger als ein Flug. Und die Passage wird in der teuersten Kabinenklasse 30 190 Euro kosten. Trinkgeld nicht inklusive.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des Satzes „Die 'Queen Mary 2'... bringen soll.“ (Z. 17-22): Teilsätze, Satzglieder und Attribute der 1. Stufe!
2. Analysieren Sie formal (Wortbildungstyp) und semantisch (Wortbildungsparaphrase) folgende Wörter: *Trockendock* (Z. 1), *stählerne* (Z. 3), *ausgebaut* (Z. 4/5), *regulärer* (Z. 20/21) und *Überfahrt* (Z. 22)!
3. Weisen Sie zwei Koreferenz- und/oder Isotopieketten, die sich durch den Text ziehen, nach!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C)

Durch welche individualstilistischen oder textsortenstilistischen Besonderheiten ist der Text ausgezeichnet?